

# Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Text: Paul Gerhardt 1653, Melodie: August Harder vor 1813

EG 503, EmG 110, FuL 493, MG 455  
Satz: Georg L. Sothilander 2020

1. Geh aus, mein Herz, und su - che Freud in die - ser lieben Som - mer - zeit an  
2. Die Bäu - me ste - hen vol - ler Laub, das Erd - reich decket sei - nen Staub mit  
8. Ich sel - ber kann und mag nicht ruhn, des gro - ßen Gottes gro - ßes Tun er -

5  
dei - nes Got - tes Ga - ben; schau an der schö - nen Gärten Zier und sie - he, wie sie  
ei - nem grünen Klei - de; Nar - zis - sus und die Tu - li - pan, die zie - hen sich viel  
weckt mir al - le Sin - nen; ich sin - ge mit, wenn al - les singt, und las - se, was dem

10  
mir und dir sich aus - geschmücket ha - ben, sich aus - ge - schmücket ha - ben.  
schö - ner an als Sa - lo - mo - nis Sei - de, als Sa - lo - mo - nis Sei - de.  
Höchsten klingt, aus mei - nem Her - zen rin - nen, aus mei - nem Her - zen rin - nen.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder.

13. Hilf mir und segne meinen Geist  
mit Segen, der vom Himmel fließt,  
dass ich dir stetig blühe;  
gib, dass der Sommer deiner Gnad  
in meiner Seele früh und spat  
viel Glaubensfrüchte ziehe.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum,  
dass ich dir werd ein guter Baum,  
und lass mich Wurzel treiben.  
Verleihe, dass zu deinem Ruhm  
ich deines Gartens schöne Blum  
und Pflanze möge bleiben.

15. Erwähle mich zum Paradeis  
und lass mich bis zur letzten Reis  
an Leib und Seele grünen,  
so will ich dir und deiner Ehr  
allein und sonstem keinem mehr  
hier und dort ewig dienen.